

Ostseefjord Schlei GmbH · Plessenstr. 7 · 24837 Schleswig

Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein  
- Staatskanzlei -  
Herrn Daniel Möller  
Düsternbrooker Weg 104

24105 Kiel

Max Triphaus  
Tel: 04621 - 8500-50  
Fax: 04621 - 8500-55  
max.triphaus@ostseefjordschlei.de

Schleswig, 07.06.2017

## **Tourismusfachliche Stellungnahme zur „Gästebefragung Frühjahr 2017 zum Einfluss der Windenergieanlagen auf den Tourismus im Küstenbereich der Halbinsel Schwansen“**

### **Situationsbeschreibung:**

Der Ausbau der Windkraft verändert zunehmend das Landschaftsbild auch an der Ostsee im Bereich Schwansen und der Eckernförder Bucht. Die neu entstandenen Windkraftanlagen in Loose sowie in Altenhof/Holtsee sorgen spürbar für Diskussionen in der Bevölkerung. Mit der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes und der Teilaufstellung des Regionalplanes wird deutlich, dass weitere Windkraftanlagen in Schwansen ermöglicht werden könnten, die wiederum Einfluss auf das Landschaftsbild haben würden.

Weite Teile des Küstenbereiches zwischen Kappeln und Eckernförde sind als Schwerpunktraum Tourismus ausgewiesen. Die Bürgermeister der Kommunen Brodersby, Dörphof, Damp, Waabs, Barkelsby und Eckernförde haben gemeinsam mit den Geschäftsführern der zuständigen Lokalen Tourismusorganisationen Ostseefjord Schlei und Eckernförder Bucht beraten, ob der Ausbau von Windkraftanlagen auch eine Auswirkung auf den Tourismus in der Region hat.

Um diese Frage wissenschaftlich fundiert beantworten zu können, hat die Ostseefjord Schlei GmbH stellvertretend für alle genannten Kommunen eine Befragung von Touristen in der Region beauftragt. Umgesetzt wurde die Befragung im Zeitraum der Osterferien durch das NIT. Weitere Informationen zum Ablauf der Befragung und die Ergebnisse sind der Studie zu entnehmen.

## **Bedeutung des Tourismus für die Region:**

Für die LTO Ostseefjord Schlei weist das dwif in einer Untersuchung von 2016 insgesamt 3,3 Mio. Übernachtungen pro Jahr aus. Hinzu kommen 3,5 Mio. Tagesgäste. Daraus generiert sich ein jährlicher Bruttoumsatz von 282 Mio. €. Regional trägt der Tourismus zu 6,3% zum Primäreinkommen bei und 6.320 Personen beziehen durchschnittlich ihr Einkommen aus dem Tourismus.

Aus einer älteren Studie des NIT von 2008 (verifiziert 2011) wird deutlich, dass 1/3 dieser touristischen Wertschöpfung auf den Bereich Schwansen fällt, insbesondere auf die Ostseekommunen, welche natürlich die größten Kapazitäten an Beherbergungsbetrieben aufweisen. Dementsprechend lässt sich in Schwansen von 2,3 Mio. Aufenthaltstagen von Gästen ausgehen, die für einen Bruttoumsatz von 95 Mio. € sorgen. Der Anteil am Primäreinkommen in Schwansen liegt also noch höher als in der gesamten Schleiregion und wurde 2008 mit 20% festgestellt.

In der LTO Eckernförder Bucht finden im Jahr ca. 450.000 touristische Übernachtungen statt. Die Zahl der Tagesgäste liegt allein in der Stadt Eckernförde bei ca. 1,7 Mio. pro Jahr. Dies entspricht einem jährlichen Bruttoumsatz von ca. 38 Mio. €. Es gibt kaum ein Gewerbe, das nicht direkt oder indirekt durch den Tourismus profitiert. Neben den 851 Personen, die ihr Einkommen aus dem Tourismus direkt beziehen, hängen noch deutlich mehr Arbeitsplätze indirekt vom Wirtschaftsfaktor Tourismus ab.

## **Tourismusfachliche Bewertung der Befragungsergebnisse:**

Die Befragungsergebnisse geben aus touristischer Sicht Anlass zur Sorge. Bislang wurde auf Grundlage der NIT-Studie „Einflussanalyse Erneuerbare Energien und Tourismus in Schleswig-Holstein“ von 2014 davon ausgegangen, dass die Meidungsabsicht von Gästen aufgrund von Windkraftanlagen bei 1% liegt und es andere Bereiche gibt, die den Gast deutlich mehr stören. Die Einschätzung der Gäste zur Windkraft zeigt in der aktuellen Studie jedoch andere Ergebnisse:

- Bei den negativen Nennungen zur Landschaft in der Region wird der Punkt Gebäude/Architektur mit 8,3% am häufigsten genannt. Schaut man sich die regionalen Unterschiede bei den Befragungsergebnissen an, ist zu vermuten, dass dies offenbar mit einer kritischen Einschätzung der Gäste zu den Hochhäusern in Damp korreliert. Auf Platz 2 folgen jedoch bereits jetzt die Windräder mit 4% mit deutlichem Abstand zu klassischen Nennungen wie Gastronomie (2%) und Wetter (1,7%) (vgl. Folie 22). Diese Entwicklung ist ernst zu nehmen, zumal die Landschaft für 58% der Gäste zentrales Reisemotiv für die Region war. Bei der letzten Gästebefragung des NIT von 2013 haben sogar 76% die Landschaft als Reisegrund für die Region an Schlei und Ostsee genannt.
- Insgesamt nehmen 70% der Gäste im Befragungszeitraum 2017 in Schwansen Windkraftanlagen in der Region wahr. Das sind 5%-Punkte mehr als in der landesweiten Studie von 2014 (vgl. Folie 26). Als störend nehmen 17% der Befragten die Anlagen wahr (in 2014 waren es landesweit nur 6%, vgl. Folie 29). Und 7% geben an, die Region deshalb künftig als Urlaubsgebiet zu meiden (in 2014 waren es landesweit nur 1%, vgl. Folie 32).

- Konfrontiert man die Befragten mit der Anzahl der tatsächlich vorhandenen Windkraftanlagen, einem realistischen Ausbauszenario und einem realen Bild vom Eckernförder Strand mit Windkraftanlagen, so geben bis zu 30% an, die Region künftig weniger oft besuchen zu wollen (vgl. Folien 54-56). Das NIT weist in seiner Bewertung dieser Ergebnisse bereits darauf hin, dass es sich hierbei um den bekannten Effekt der Überschätzung dessen, was gerade in den Fokus rückt, handelt. Dennoch zeigen diese Werte, dass es eine große Gästegruppe gibt, die der Windkraft mit ihren Auswirkungen auf das Landschaftserlebnis negativ gegenübersteht. Dementsprechend muss dieses Potential sehr ernst genommen werden.
- Mit Blick auf eine vergleichende Visualisierung am Standort Strand Eckernförde mit Blickrichtung Süd auf existierende Windräder in Altenhof in 4 km Entfernung im Vergleich zu einer Landschaft ohne Windrad gaben 57% der Befragten an, diese Landschaftsbildveränderung nicht gut zu finden (vgl. Folie 47).

Die Ergebnisse zeigen, dass eine Forcierung des Ausbaus der Windenergie in der Region deutliche Auswirkungen auf den Tourismus haben würde. Wenn 7% der befragten Touristen angeben, die Region künftig aufgrund der Landschaftsbildstörung durch Windkraftanlagen meiden zu wollen, entspricht das regional einem Verlust von touristischer Bruttowertschöpfung von 9,3 Mio. € / Jahr. Bezogen auf die bis zu 30% der Befragten, die auf Nachfrage zum Windkraftausbau angegeben haben, die Region künftig eher seltener zu besuchen, wird deutlich, dass sogar bis zu 39,9 Mio. € an Bruttoumsatz aus dem Tourismus auf dem Spiel stehen. Als vergleichsweise strukturschwache Region bedeutet das für Schwansen und Eckernförde empfindliche Einbußen, zumal der Tourismus als eine der wenigen regionalen Wirtschaftsbereiche aktuell ein Wachstum auf bereits hohem Niveau aufweisen kann. Zu beachten ist dabei auch, dass viele Einheimische aufgrund der positiven touristischen Entwicklung und gemäß der Tourismusstrategie des Landes in einen modernen Tourismus investiert haben.

Aufgrund der immensen Bedeutung des Tourismus für die Region und dem hier nachgewiesenen Konfliktpotential muss es Ziel aller Beteiligten sein, der Entwicklung des Tourismus den Vorrang zu geben. In der Studie gibt es bereits Hinweise, wo sich die Gäste der Region Windkraftanlagen vorstellen können: „Offshore“, „auf unbewohnten Flächen“, „Feldern“, „im Hinterland“, „abgelegen“ (vgl. Folie 41). Es muss also darauf geachtet werden, Vorranggebiete für den Tourismus frei zu halten, damit die gewachsene Naturlandschaft erlebbar bleibt. Windräder sollen gemäß den Befragungsergebnissen am besten außerhalb des Blickfeldes sein, dementsprechend ist auch ein zusätzlicher Puffer rund um den Schwerpunktbereich Tourismus einzuplanen und weitere Windkraftanlagen in den Küstengemeinden sind nicht vertretbar.



Max Triphaus  
Ostseefjord Schlei GmbH  
Geschäftsführer



Stefan Borgmann  
Eckernförder Marketing und Touristik GmbH  
Geschäftsführer